

Editions- und Transgraphierungsprinzipien

Ethica Complementoria (Nürnberg 1643) – Sigle D1

Bamberger Exemplar, Signatur 22/Pol.d.48

(unikale Überlieferung, bisher nicht bibliografisch erfasst (VD17 00 / Dünnhaupt Personalbibliographien des Barock, 2. Aufl. 00) oder beschrieben; bisher keine Edition der Ethica)

Transgraphierung nach digitalem (Vollfarb-)Faksimile und Kollation am Original

Emendation unter Zuziehung von

Ethica Complementoria (1645) – Sigle D2

Wolfenbütteler Exemplar, Signatur 569.7 Quod. (2)
im Original

[Konzept eines Editionsberichts für die digitale Edition der ersten Ausgabe der Ethica Complementoria (1643).

Gegenstand der Edition ist die älteste bekannte Druckausgabe der Ethica Complementoria. Der Druck der in der Staatsbibliothek Bamberg unter der Signatur 22/Pol.d.48 aufbewahrt wird, ist unikal überliefert. Er ist bisher in den einschlägigen Bibliographien (VD17, Dünnhaupt) nicht verzeichnet oder beschrieben; der Druck liegt nicht in einem öffentlich zugänglichen, nach den Richtlinien der DFG erstellten Digitalisat vor. Die Transgraphierung ist auf Basis eines für Forschungszwecke privat in Auftrag gegebenen Vollfarbfaksimiles des Bamberger Exemplars erstellt worden und gegenüber dem Original kollationiert worden. An Stellen mit Textverlust ist die Ausgabe der Ethica Complementoria von 1645 nach dem Wolfenbütteler Exemplar (Signatur: 569.7 Quod. (2)) im Original hinzugezogen worden.

Zur Anlage des Editionsberichts

Der Editionsbericht gliedert sich in drei Teile; der erste Teil umfasst eine detaillierte Beschreibung der materiellen-medialen Objekteigenschaften des Erstdrucks nach dem Bamberger Exemplar, einschließlich Makro- und Mikrotypographie. Der zweite Teil beschreibt die Transgraphierungsregeln: auf Basis der vom Deutschen Textarchiv (DTA) bearbeiteten Erfassungsanweisungen ([Link](#)) mit einigen spezifischen Anpassungen vor allem im Bereich der Erfassung von Ligaturen und Sonderzeichen. Der dritte Teil enthält Hinweise zur Textkonstitution, Emendationen (vollständige Liste der Text Eingriffe).

Ein kurzes Nachwort zur Überlieferung der Ethica Complementoria sowie zu Inhalt und Struktur des Erstdrucks schließt die Edition ab.

1. Makrotypografie

1.1 Paratexte

1.1.1 Typografischer Titel

[A1a] einfarbiger typografischer Titel, 15zeilig, im Axialsatz mit einem Zierstück
Transgraphierung: Zeilenfall und Schriftartenwechsel zwischen gebrochenen und Antiquaschriften wird beibehalten, die unterschiedlichen Schriftgrade werden nicht eigens ausgezeichnet oder in der Umsetzung nachgebildet; lediglich der lateinische Haupttiteln „Ethica Complementoria“ wird in der Umsetzung im Schriftgrad größer als der übrige Titel dargestellt. [In der Umsetzungsvorlage, die mit Microsoft Word erstellt worden ist, ist der Haupttitel in 28pt gesetzt, während die übrigen Zeilen in 16pt gesetzt sind.]

[A1b] vacat. In den späteren Ausgaben der Gruppen B und C ist hier "Mome! Plato! Euclio!"

1.1.2 Kapitelstruktur

0...An den günstigen Leser — A2a/A2b (neue Seite, recto)

1...Von Ursprung, Art und Abtheilung dieses Complement-Spiegels — A3a/A6b (neue Seite, recto)

2...Von Hoff-Complementen — A6b/B10a (keine neue Seite, verso)

3...Von Votier Complementen — B10a/B12b (keine neue Seite, recto)

4...Von Gesellschaft Complement — C1a/C10b (neue Seite, recto)

5...Von Hochzeit Complementen — C11a/D2a (neue Seite, recto)

6...Von Jungfern Complement — D2a/D5b (keine neue Seite, recto)

7...Von Tantz-Complementiren — D6a/D9b (neue Seite, recto)

8...Von Hausführungs Complementen — D10a/D12b (neue Seite, recto)

1.1.3 Kolumnentitel, Paginierung, Bogensignaturen, Kustoden

1.1.3.1 Kolumnentitel

Das Bamberger Exemplar weist lebende Kolumnentitel in der Form: recto-Seite „Complements“, verso-Seite Kapitelnummer in der Form „Drittes Capittel“ auf; der Kolumnentitel ist durch eine Linie vom Text abgesetzt; auf den Seiten A1a/A1b [typografischer Titel; vacat-Seite], A2a/A2b [Vorrede an den Leser], A3a [Titelseite des ersten Kapitels] sind keine Kolumnentitel. Die Seite D12b weist in Abweichung von der übrigen Praxis den Kolumnentitel in der Form „Complements ... Capittel“ auf.

1.1.3.2 Paginierung

Der Druck ist nicht paginiert.

1.1.3.3 Bogensignaturen

1.1.3.3.1 Kollationsformel 12°, A–D12

1.1.3.3.2 Bogensignaturen in der Form

[A], Aij, Aiiij, Aiiiij, Av, Avj, Avij, [Aviiij], [Aviiiij], [Ax], [Axj], [Axij]

B, Bij, Biiij, B5, Bvj, Bvij, [Bviiij], [Bviiiij], [Bx], [Bxj], [Bxij]

C, Cij, Ciiij, Cjv, Cv, C6, Cvij, [Cviiij], [Cviiiij], [Cx], [Cxj], [Cxij]

D, Dij, Diiij, Djv, Dv, Dvj, Dvij, [Dviiij], [Dviiiij], [Dx], [Dxj], [Dxij]

[Angaben in eckigen Klammern sind erschlossen; üblicherweise werden die

Bogensignaturen bei frühneuzeitlichen Drucken im Duodez-Format von Blatt eins bis

Blatt sieben mitgedruckt während die Blätter 8-12 keine Bogensignaturen erhalten.

Sofern es sich bei Blatt eins um den typografischen Titel handelt, wird die Bogensignatur hier ebenfalls nicht gedruckt.]

1.1.3.3.3 Kustoden

Die Kustoden werden den Konventionen der Handpressenzeit entsprechend gesetzt und stehen i.d.R. in der gleichen Schriftart und im gleichen Schriftgrad wie das erste Wort auf der jeweils nachfolgenden Seite.

Kustodenfehler: [XML Datei auf Kustodenfehler überprüfen, Liste erstellen]

1.2 Kapitelgliederung

Der Druck weist unterschiedliche Modi der typografischen Kennzeichnung der Kapitel und makrostrukturellen Einheiten auf:

- die Vorrede an den Leser hat ein ornamentales Zierband oberhalb der Überschrift „An den günstigen Leser.“ [Bild Beispiel]
- die übrigen Kapitel 1-8 sind (1) durch zweigliedrige, numerische und thematische Kapitelüberschriften gekennzeichnet, (2) durch Initiale des ersten Wortes der ersten Zeile des ersten Absatzes, i.d.R. in der Höhe von 3 Textzeilen (Ausnahme: in Kap. 1 hat die Initiale eine Höhe von 5 Textzeilen; die Liste der Hofregeln innerhalb des 2. Kapitels weist eine eigene Überschrift sowie eine zweizeilige Initiale auf), (3) durch die Verwendung der Schwabacher als Auszeichnungsschrift für die erste Zeile des ersten Absatzes (kommen lateinische Wörter vor, wird Antiqua verwendet), (4) durch den Seitenwechsel (außer Kap. XXXX) gekennzeichnet. (5) endet der letzte Absatz eines Kapitels in Höhe der Seitenmitte, stehen die jeweils letzten 3 Textzeilen im Axialsatz gefolgt von einem Zierstück oder typografischem Ziermaterial (ebenfalls im Axialsatz). Endet der letzte Absatz am Seitenende gibt es keinen Wechsel der Satzart und kein Ziermaterial.

Transgraphierung: Die Makrostruktur der Kapitel wird der Vorlage entsprechend transgraphiert.

- Die kleinere numerische Kapitelüberschrift und die im Schriftgrad größere thematische Kapitelüberschrift werden in der Umsetzung näherungsweise nachgesetzt [in der Microsoft Word Version jeweils mit numKapÜS 20pt und themKapÜS 28pt]
- die Zierleisten werden in der Form `<figure/>` an der entsprechenden Position mit nachfolgendem Zeilenumbruch `<lb/>` angegeben, jedoch nicht abgebildet.
- Initialen werden mit `<hi rend="#in" size="3">` codiert und in der Umsetzung als Initialbuchstaben gesetzt, wobei die Höhe von 3 Zeilen beibehalten wird (es wird keine Normalisierung durchgeführt die Initiale in der Vorrede an den Leser wird in der Höhe von fünf Zeilen umgesetzt wären die Initiale in den Hofregeln in der Höhe von zwei Zeilen der Vorlage entsprechend umgesetzt wird.)
- Konventionell sind Prosadrucker der frühen Neuzeit im Blocksatz gesetzt. Diese Satzart wird beibehalten, wobei in der XML Datei der Zeilenfall markiert wird in der Umsetzung jedoch nicht dargestellt wird. Kommt zum Beispiel am Kapitelende vorm Satz bzw. Axialsatz vor, wird der Satzwechsel erfasst, in der Umsetzung jedoch nicht wiedergegeben.
- Kapitel werden mit dem tag `<div>` erfasst; Kapitelüberschriften mit dem Tag `<head>`, optional ergänzt durch die Elemente `main` und `sub`.
Schriftartenwechsel innerhalb der Kapitelüberschriften wird erfasst und umgesetzt.
In der Umsetzung beginnen Kapitel immer auf einer neuen Seite. Die Hervorhebung der ersten Zeile des ersten Absatzes jedes Kapitels durch Schwabacher wird erfasst, in der Umsetzung jedoch mit der Textschriftart Junicode resp. mit der Auszeichnungsschrift für lat. Text, Helvetica, ersetzt. Da der semantisch nicht relevante Zeilenfall des zugrundeliegenden Druckes nicht beibehalten wird und um die funktional konfligierenden Auszeichnungen mit Schwabacher im edierten Text zu vermeiden, wird die Verwendung von Schwabacher zu Kapitelbeginn nicht umgesetzt sondern ausschließlich zur Markierung von Emphase und Zitat innerhalb des Fließtextes verwendet.

1.2.1 Kapitelüberschriften

1.2.1.1 Numerische Kapitelüberschriften

Bsp.: „Das II. Capittel“

- in D1 gleicher Schriftgrad wie Textschrift Fraktur + Antiqua
- wird in Schriftgrad +4pt gegenüber Textschrift wiedergegeben

1.2.1.2 Thematische Kapitelüberschriften

Bsp.: „Von Tantz-Complementen“

- in D1 größerer Schriftgrad der Fraktur / Akzidenzfraktur + größerer Schriftgrad der Antiqua
- wird in 12pt größerem Schriftgrad als die Textschrift wiedergegeben

1.2.2 Initialbuchstaben

- in D1 Zierinitialen in gebrochener Schrift (vmtl. Fraktur)
- werden als Initialbuchstaben in Junicode wiedergegeben, Größe entsprechend D1 mit 2, 3 und 5 Zeilen

1.2.3 Erste Zeile in Schwabacher (& Antiqua)

- nur der Wechsel zwischen gebrochener Schrift und Antiqua wird durch Antiqua und Grotesk wiedergegeben, der Wechsel in Schwabacher wird **in diesem Fall** nicht umgesetzt, s.u. Mikrotypografie

1.2.4 Textschriftarten Fraktur, Antiqua (für fremdsprachige Wörter romanischen Ursprungs sowie lateinische Zitate und Sprüche; römische Zahlen), Schwabacher (zur Hervorhebung innerhalb des Textes / sonst. funktional)

1.3 Binnenstruktur der Kapitel

1.3.1 Absätze

- Einzug
- auslaufende letzte Zeile

1.3.1.1 Sätze als makrostrukturelle Einheiten

- Verwendung des . <Punkt> als Interpunktionszeichen und regelmäßige Verwendung des größeren Spatiums (3 Lettern) nach . und nachfolgendes Wort in der selben Zeile oder in der folgenden Zeile ohne Einzug beginnt mit Majuskel.

1.3.1.2 Problemfälle der Unterscheidung von Absätzen und Sätzen

1.3.2 (lateinische) Zitate und Sprüche (ÜBERPRÜFEN!!!)

- | | |
|--------------------|--|
| - Einzug? | wird beibehalten / normalisiert |
| - Antiqua | wird in Grotesk transgraphiert |
| - kleinere Antiqua | wird in Grotesk transgraphiert in
2pt kleinerem Schriftgrad als Textschrift |

1.3.3 deutsche Übersetzung lateinischer Textteile, i.d.R. in gebundener Form (ÜBERPRÜFEN!!!)

- | | |
|------------------------------------|--|
| - Einrückung | wird beibehalten / normalisiert |
| - Verssatz | wird beibehalten, 1 Vers pro Zeile |
| - Fraktur in kleinerem Schriftgrad | wird transgraphiert in Antiqua in 2pt
kleinerem Schriftgrad als Textschrift |

1.3.4 deutsche Verse und Gedichte (ÜBERPRÜFEN!!!)

2.2.4 Satz lateinischer Zitate, Phrasen und Verse (unregelmäßiger Einzug links, Markierung des Zeilen- resp. Versanfangs durch Majuskel; i.d.R. kein kleinerer Schriftgrad und keine Absetzung vom vorangehenden deutschen Text)

Satzart, Absätze, Kapiteleinrichtung; Seitenumbruch (Angabe der Bogensignaturen dann, wenn keine Paginierung vorliegt, inkl. Angabe erschlossener Bogensignaturen: Schema A1a / F8b --> in der Exemplar- und Ausgabenbeschreibung wird Kollationsformel in der Form, wie sie im Druck steht, aufgenommen und evtl. Fehler markiert und korrigiert; Kolumnentitel werden in ihrer Regelmäßigkeit beschrieben, ebenso Abweichungen davon, aber nicht im edierten Text wiedergegeben; ebenso Kustoden

Mikrotypografie Ligaturen; historische Buchstaben ((early) modern high German, area of Nuremberg, Lower Bavaria); Ligatur vs. Buchstabe mit eigenem Lautwert (ß – sz – ss – ß Diskussion / Hinweise auf sprachhist. Literatur zu diesem Thema)

ALLE Ligaturen (welche kommen vor?), werden aufgelöst / cf. typografische Konventionen vs. Lautwert / Zeichencharakter; ebenso alle konventionellen Abkürzungszeichen (bes. Auflösung von dz zu der/die/das/dasz; und Nasal- und Geminationsstriche <Unicode 0303 – Achtung! Transgraphierung in XML/TEI P5 ist mit „Tilde“ nach DTA-Basis erstellt, sollte jedoch mit Unicode 0304 / Macron wiedergegeben werden!!; Abk. bei lateinischen Wörtern in Antiqua i.d.R. nur q; für que //

KONSULTIEREN Lexicon Abbrev. Lat.

<http://www.hist.msu.ru/Departments/Medieval/Cappelli/> >

& (Ampersand / Kaufmanns-Und) auflösen oder beibehalten?

--> extra Hinweis auf Verfahren der Transgraphierung bei nicht-deutschen Wörtern und Textteilen, bes. bei den griechischen Wörtern; allg. darauf eingehen, welche typografische realisierten Abkürzungen (und welche sonst. Abk.) im Text vorkommen und wie diese aufgelöst sind; Wiedergabe der Abk. + Auflösung in Liste der Emendationen

Trenn- oder Bindestrich-Konvention Schriftklassenabhängig: = bei gebrochenen Schriften, - bei Antiqua, wird vereinheitlicht zu - bei allen

Schriftklassenwechsel (gebrochene Schriften, darin Fraktur / Schwabacher sowie Schriftgrade; Antiqua (inkl. versch. Schriftgrade); griechische Kursive; Akzidenzschriften im typografischen Titel; Schmuckinitialen / Initialen)

Kustoden werden nicht wiedergegeben (auf Kustodenfehler oder fehlende Kustoden hinweisen)

Bogensignaturen werden in der Marginalspalte mitgeführt unter Beibehaltung der originalen Schreibweise; Fehlerhafte Bogensignaturen werden korrigiert und in einem Emendationsverzeichnis nochmals aufgeführt; Hrsg.-Eingriffe und Zutaten werden durch eckige Klammern gekennzeichnet

Zeilenumbuch bei mehrzeiligen ÜS wird nicht umgesetzt, ebenso Schriftgradwechsel nicht, ausser es handelt sich um mehrteilige ÜS (betrifft: Paratexte wie typografischen Titel, Kapitelüberschriften)

Zeilenumbrüche werden im Fließtext nicht wiedergegeben oder gekennzeichnet, es sei denn, dass Zeilenumbuch und Worttrennung bei Komposita zusammenfallen und nicht klar erkennbar ist, ob es sich um einen Trenn- oder um einen Trenn- UND Bindestrich handelt (cf. wie in der Rist-Edition von Steiger)

Interpunktion

Liste der Interpunktionszeichen: / . ; ? () ,

Distribution der IZ: i.d.R. folgen alle Interpunktionszeichen außer der Virgel ohne Spatium direkt auf das vorhergehende Wort, mehrfach befindet sich jedoch ein Spatium unterschiedlicher Größe zwischen vorhergehendem Wort und Interpunktionszeichen ohne das eine Regelmäßigkeit erkennbar wäre. Im edierten Text sind daher alle Interpunktionszeichen außer der Virgel IMMER ohne Spatium direkt nach dem vorhergehenden Wort gesetzt, während die Virgel IMMER mit Spatium sowohl nach dem vorhergehenden Wort als wie vor dem nachfolgenden Wort wiedergegeben ist. Bindestriche oder Trenn-/Bindestriche werden stehen im zugrunde liegenden Druck IMMER ohne Spatium direkt nach dem vorhergehenden Wort und werden im edierten Texte genauso wiedergegeben.

Bindestrich am Zeilenende bei nachfolgender Kleinschreibung des Kompositums wird durch Zusammenschreibung des Wortes aufgehoben; Bindestrich am Zeilende bei nachfolgender Großschreibung wird als Bindestrich-Kompositum wiedergegeben

Typografische Wiedergabe:

Fraktur (Textschrift)	-->	Junicode regular, 12pt
Fraktur (Verse)	-->	Junicode regular, 10pt
Schwabacher	-->	Junicode fett, 12pt
Antiqua (Textschrift)	-->	Helvetica light, 12pt
Antiqua (klein)	-->	Helvetica light, 10pt
Griechische Kursive	-->	Junicode italics, greek font, 12pt
Antiqua Versalsatz	-->	Helvetica light, Versalsatz
Antiqua Kapitälchen	-->	Helvetica light, Kapitälchen
Fraktur Versalsatz	-->	Junicode regular, Versalsatz